

# Deutsche Zeitung für São Paulo

St. Pastor Theodor Kille RIO CLARO

S. Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64A — Caixa do Correio Y  
Telegraph-Adresse: «Zeitung» Sanpaulo — Telefon Nr. 4575  
Rio de Janeiro: — Geschäftsstelle Rua da Afandega 80 — Caixa do Correio 302  
Telephon: Norte 2112.

## Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$000 für das Inland, 30\$000 für das Ausland  
Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reils. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

Gesetzt mit Setzmaschinen »Typograph« — Gedruckt auf Augsburgischer Schnellpressen  
Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a

Mittwoch, den 19. August 1914

XVIII. Jahrg., N. 199

N. 199 XVIII. Jahrg.

### Deutschland und die Zivilisation.

Von Dr. Abrahão Ribeiro.

Das Paulistauer „Diario Popular“ brachte gestern einen Artikel über „Deutschland und die Zivilisation“ aus der Feder des bekannten Rechtsanwalts Dr. Abrahão Ribeiro, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten können. Herr Dr. Abrahão Ribeiro hat in Deutschland studiert und weiß daher das deutsche Volk zu schätzen. Wie alle anderen Lusobrasilianer, die Deutschland kennen, ist er als aufrichtiger Freund der Deutschen und ihrer Leistungen auf allen Gebieten menschlicher Tätigkeit zurückgekehrt. Er hat aus diesen seinen Sympathien meutlich ein Hehl gemacht und erhebt jetzt tapfer und mannhaft seine Stimme gegen den widerlichen Wust von erfundenen Barbarentaten, die diejenigen dem deutschen Volke anzuhängen suchen, die es auf dem blutigen Felde der Ehren nicht zu besiegen vermögen. Herrn Dr. Ribeiro's Stimme hat einen wichtigen Klang im Chöre derer, die für die Wahrheit und Gerechtigkeit kämpfen.

Ich kann nicht schweigen. (Tolstoi.)

Der europäische Krieg hat eine Tatsache klar erwiesen: in Brasilien kennt man Deutschland nicht. Wir hatten nicht geglaubt, daß sich im Augenblicke des großen, so lange erwarteten und so lange gefürchteten Zusammenstoßes diese Unkenntnis in solcher Nacktheit offenbaren würde. Die Kommentare über den Krieg und die Manifestationen, denen wir mit Bedauern beiwohnen mußten, beweisen die Unkenntnis der Majorität, die sich lächelnd läßt, zu glauben, was die Boshheit einiger erfindet. Nur wenige sind der glorreichen Nation ganz gerecht geworden, deren größter Fehler ihr glühender Patriotismus und ihre Bereitheit zur Verteidigung ihrer Rechte ist. Aber nichts rechtfertigt die Haltung, die wir jetzt einnehmen, wenn man die Innigkeit der Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern in Betracht zieht, Beziehungen, die seitens der Großmacht immer den Ton der Achtung und Herzlichkeit hatten; nichts auch, wenn man in Betracht zieht, in wie wirksamer Weise Deutschland zu unserem Aufblühen beigetragen hat, indem es unsere weiten Gebiete mit seinen arbeitsamen Söhnen bevölkerte, indem es uns durch seine Industrie und seinen Handel bereicherte, indem es der zivilisierten Welt von unserer Geschichte, unseren Einrichtungen und unseren Naturreichtümern Kunde gibt. Wir können versichern, ohne Widerspruch befürchten zu müssen, daß Brasilien Deutschland mehr verdankt als irgend einem anderen Lande, und Deutschen viel mehr als gewissen Patrioten von gestern und heute, die mit Recht als Urheber unserer Leiden bezeichnet werden.

Daß Deutschland ein zivilisiertes Land ist, das kann niemand in gutem Glauben bestreiten. Nur der Senator Antonio Azeredo ist der Worte fähig, die ihm ein Pariser Telegramm zuschreibt: „Das brasilianische Volk befet um den Sieg Frankreichs gegen die Barbaren“ — und anderer Ansdrücke, die er ungeschicklich gebraucht hat, um Deutschland zu verletzen und dadurch Frankreich zu gefallen. Dieses hat ihm gewiß nicht für die Schmeichelei gedankt, denn es hält die Deutschen, von denen es viel gelernt hat, durchaus nicht für Barbaren. Was uns aber an dem Vorgehen unseres Landsmannes am meisten empört, das ist, daß er im Namen des brasilianischen Volkes gesprochen hat, während es gewiß ist, daß ihm dazu sowohl die erforderliche Ermächtigung als auch die moralische Autorität fehlte. In dem Augenblicke, in dem er sprach, erklärte Brasilien seine Neutralität. Was charakterisiert die Zivilisation eines Volkes? Vielleicht sein materieller Fortschritt? Offenbar nicht! Wäre das der Fall, so könnte niemand Deutschland den ersten Platz streitig machen. Wenn die Zivilisation nur in der Liebe zur Kunst, in den Bequemlichkeiten des Lebens, in der Feinheit der Speisen, in der Ueppigkeit der Schaustellungen, in der Größe der Gebäude, in der Pracht der Fabriken, in der Vervollkommnung der Landwirtschaft, in raffinierten kaufmännischen Mechanismen usw. bestünde, so wäre keine Nation zivilisierter als die deutsche. Aber Deutschland besitzt außer all dieser äußeren Kultur, die nicht die Zivilisation ausmacht, sondern nur ein integrierender Bestandteil derselben ist, das grundlegende Element der wahren Zivilisation: die Gerechtigkeit. „Es gibt noch Richter in Deutschland!“ Dieses Wort, das niemand bestreitet, sagt alles. In dieser Hinsicht kann Deutschland den anderen Nationen als Vorbild dienen.

Ein anderes Faktum, das einen hohen Kulturstand zeigt, ist die Achtung, die jeder Deutsche vor seinen Gesetzen hegt. Das Prinzip der Autorität, das Kaiser Wilhelm II. eifrig aufrecht erhalten hat, ist der wichtigste Grund seines Fortschritts. Die festeste Stütze seiner Größe, die er sich erworben hat, sind die von ihnen selbst gebildeten Schulen, die sie zu mächtigen, wackeren Männern gemacht haben. Respekt und halten ihn für sklavische Gesinnung kann nur dort entstehen, wo die Hilfe gegen die Mißbräuche der

Zivilisation des deutschen Volkes die außerordentliche Fürsorge, die es den Kranken und Bedürftigen widmet; den Frauen, den Kranken und Kindern, die es überall wunderbarlich und Wohlfahrtseinstimmigkeit, Fürsorgevereine usw. Man in Deutschland kein Elend und die Volksküchen und die Obdachlosen, die Armen vor der Winterzeit, wo nicht mindestens im Winter, wo nicht mindestens im Winter, wo nicht mindestens im Winter besteht, dessen wohlthätige Hilfe gegen die Mißbräuche der

schätzbar ist. Und dabei darf man nicht außer acht lassen, daß diese Einrichtungen und viele andere, die ich nicht aufzählen kann, welche die Gesundheit, die Unterweisung, die Charakterbildung, die materielle und moralische Wohlfahrt der Bevölkerung zum Ziel haben, durchaus nicht alle vom Staate geschaffen wurden. Ein großer Teil, vielleicht die meisten sind der Privatinitiative entsprossen und werden durch Mitgliederbeiträge unterhalten. Kurz, man braucht nicht lange in jenem Lande zu bleiben, um zu der Gewißheit zu gelangen, daß es einen hohen Grad der Zivilisation erreicht hat. Ja, man braucht nicht einmal hinzuweisen; es genügt eine oberflächliche Kenntnis seiner Geschichte, seiner bedeutenden Männer, seiner Literatur und seiner internationalen Stellung.

Auf welchem Gebiete hat Deutschland nicht Großes geleistet? Wir wollen aus geratewohl nur einige Namen nennen, von denen einer allein genügt, einem Volke Ruhm zu verleihen: Gutenberg, Schwarz, Reif, Senefelder, Siemens, Woehler, Hahnemann, Virchow, Koch, Jhering, Savigny, Puchta, Windscheid, Mommsen, Liszt, Kohler, Staub, Heubholz, Humboldt, Goethe, Schiller, Heine, Klopstock, Lessing, Nietzsche, Reuter, Sudermann, Hauptmann, Roontgen, Kant, Wagner, Beethoven, Mozart, Schopenhauer und so viele andere, die eine unendliche Liste ergäben. Können diese Pflanzen, die in den verschiedensten Zeiten wuchsen und reiche und wertvolle Früchte trugen, einem armen Boden entsprossen? Wer kann, ohne zu lügen, sagen, daß diese Männer Söhne eines Barbarenvolkes sind? Ist es nötig, die Dienste aufzuzählen, die jeder von ihnen der Menschheit geleistet hat?

Unglücklicherweise unterlassen die Uebersetzer, von der fixen Idee beherrscht, daß nur in Paris Licht ist, bei ihrer Europafahrt den Besuch Berlins und anderer großer deutscher Städte, oder wenn sie sie besuchen, so tun sie es nur flüchtig, ohne sich Zeit zu lassen, ihre Reize zu würdigen und ihr kräftiges und gesundes Leben zu studieren. Die Ursache ist verständlich: das Deutsche ist eine schwierige Sprache und wird bei uns im allgemeinen wenig gelernt. Ohne Kenntnis der Sprache aber ist der Aufenthalt im Lande, nachdem man die Sehenswürdigkeiten kennt, langweilig und uninteressant. Daher sehen wir den Brasilianer gewöhnlich Deutschland mit einer Fülle von Bildern und mit leerem Gehirn verlassen. Die Unkenntnis deutscher Dinge geht bei uns so weit, daß wir nicht wissen oder wenigstens nicht zu wissen vorgeben, was die Deutschen direkt und indirekt für Brasilien geleistet haben. Das wollen wir jetzt betrachten.

Vor allem müssen wir den absurden Gedanken entsagen, den besonders unser ungeliebter Sylvio Romero verbreitet, daß Deutschland sich unserer drei Südstaaten bemächtigen wolle. Er sagte in seiner unbegründeten Fureur, das Deutschland habe in Süd-Brasilien solche Fortschritte gemacht, daß es zu einer nationalen Gefahr werde. Und er fügte hinzu: „Deutschland ist weder dumm noch einfältig. Es läßt die Dinge ihren natürlichen Lauf nehmen. Es wartet, bis die Frucht reif herabfällt. Niemand kann Deutschland, das mit der Fruchtbarkeit seines Volkes, mit der Kraft und der Geschicklichkeit seiner Söhne rechnet, zugeben, daß eine, zwei oder drei Millionen Deutsche in unseren Südstaaten sich durch brasilianische Mulatten regieren lassen.“ Um das zu glauben, darf man nichts von Deutschland und den Deutschen wissen. „Das Deutschland Brasiliens wird seinen Weg gehen; das Europas vertraut und hofft.“ Welche Phantasie! Haben wir schon vergessen, daß wir selbst die deutsche Einwanderung eingeleitet haben? Es war D. Pedro I., der im Jahre 1824 den deutschen Major Schaeffer beauftragte, die ersten deutschen Kolonisten zu bringen. Im Jahre 1850 gab es hier schon mehr als 10.000 Personen deutscher Abstammung, und heute beträgt ihre Zahl etwa eine halbe Million.

Wir beschwerten uns jetzt, daß sie zusammen leben, ihre Sprache sprechen und ihre vaterländischen, religiösen und Familientraditionen lieben. Wir sehen darin eine Gefahr, weil sie möglicher Weise zur Bildung eines unabhängigen Staates schreiten könnten. Aber wenn das geschieht, was wir weder glauben noch wünschen, so wird es nicht auf das Betreiben und durch die Bemühungen Deutschlands eintreten, sondern einzig durch unsere Schuld, durch unsere Sorglosigkeit und durch die natürliche Neigung jedes Organismus zur Emanzipation. Hat nicht auch Brasilien die Herrschaft des alten Portugal abgeschüttelt. Waren Schweden und Norwegen nicht verbunden, bis sie 1905 in zwei unabhängige Nationen auseinanderfielen? Ist das nicht die Geschichte aller Nationen? Wenn es eine Gefahr und ein Uebel ist (wovüber sich streiten läßt), so sind wir dem sehr ausgesetzt, nicht nur im Süden, sondern auch im Norden und im Zentrum, besonders wenn wir das politische und wirtschaftliche Leben fortsetzen, zu dem uns die letzten Regierungen verleitet haben.

Wir wundern uns, daß man in den deutschen Kolonien deutsch spricht und daß es dort deutsche Schulen gibt. Aber wäre es nicht naiv und schändlich, zu erwarten, daß die portugiesischen Schulen von den Ausländern gegründet und daß von ihnen bestimmt wird, der Unterricht müsse in unserer Sprache erteilt werden? Tragen sie die Schuld an dem Analphabetismus, der in unseren Grenzen zu Hause ist? Die Wahrheit ist jedoch, daß die deutschen Kolonien Brasiliens niemals daran dachten, von der brasilianischen Herrschaft abzufallen und sich dem Kaiser zu unterwerfen? Wenn sie vielleicht einmal an Unabhängigkeit gedacht haben sollten, so geschah es aus einem natürlichen Drang der Verteidigung gegen unsere Interesslosigkeit und aus dem Instinkt der Selbsterhaltung. Den größten Beweis, daß sie Brasilien lieben und nicht gleichgültig sind gegen sein Geschick, gaben diese Deutschen und Deutschbrasilianer im Paraguaykriege. Sie marschierten an unserer Seite, fielen für unser Vaterland und trugen zu seinem Siege bei. Vergessen wir nicht, daß die Deutschen Brasiliens nie-

mals unterließen, uns ihre Solidarität und Sympathie in all den Augenblicken zu bezeugen, in denen unser Name, unser Friede und die Einheit unseres Staatsgebietes auf dem Spiele standen. (Schluß folgt.)

### Der Krieg in Europa.

Schon am Montag ging ein Aufatmen durch die deutschen und österreichisch-ungarischen Kreise Brasiliens, als die Nachrichten über die Erfolge zu Lande und zur See bekannt wurden, die von den Zentralmächten errungen worden sind. Es war ein Aufatmen der Befreiung nach dem qualvollen Druck der Ungewißheit, der anderthalb Wochen auf uns lastete. Wohl niemand, der Deutschland und Oesterreich-Ungarn kennt, hat daran gezweifelt, daß der straffen Organisation und dem Willen zum Sieg, der die Heere und Flotten der Verbündeten besetzt, der schließliche Erfolg sicher sein muß. Auch unsere brasilianischen Freunde, namentlich auch die Offiziere, die drüben gedient haben, haben dieser Ueberzeugung stets Ausdruck gegeben. Aber wäre es nicht doch möglich, daß in diesem Zweifrontenkrieg, oder wenn man die See hinzunimmt Vierfrontenkrieg gegen eine große numerische Uebermacht auf uns ereignen würde, daß an der Flut der Lügentelegramme doch etwas Wahres wäre? Das war die Sorge, die uns alle bedrückte, wenn auch das Stillschweigen der Russen und der Engländer, das trotz allen telegraphischen Siegen der Franzosen und Belgier unlegbare Vordringen der Unseren im Westen bewies, daß die Gegner große Erfolge nicht erringen haben könnten. Wir haben an der Hand der Telegramme Tag für Tag gezeigt, wie der Stand der Dinge wahrscheinlich sei, aber die Bestätigung für unsere Vermutungen fehlte.

Und nun haben wir diese langersehnte Bestätigung endlich erhalten. Am Montag, als sie uns aufatmen ließ, war sie noch eine bloße Behauptung, gestern wurde sie zur Gewißheit. Denn wir sind gestern ermächtigt worden, die Nachrichten vom Montag zu bestätigen. Ihrer Wichtigkeit halber seien sie hier nochmals wiedergegeben.

Die Vereinigung der deutschen mit den österreichisch-ungarischen Truppen in Russisch-Polen wurde am vergangenen Donnerstag vollzogen. Warschau fiel nach hartnäckigen Kämpfen, in welchen die russischen Verteidiger der Stadt große Verluste erlitten, in die Hände der Verbündeten. Die Verluste der Verbündeten waren geringer als die der Russen.

Ein deutsches Geschwader griff Kronstadt an und bombardierte das Marinearsenal und die Befestigungen mit Erfolg. In der Nordsee erfolgte ein Angriff der deutschen Torpedoboote auf die englische Schlachttlotte. Elf englische Schlachtschiffe wurden in den Grund gebohrt, und 14.000 Mann fanden den Tod in den Wellen. Der Angriff kostete die Deutschen 18 Torpedoboote und 3.000 Mann. Brüssel wurde am Sonntag von den Deutschen besetzt. Eine große Schlacht zwischen ihnen und den französisch-belgischen Truppen hat sich am Sonntag bei Waterloo entsponnen. Die Deutschen umgingen die feindlichen Stellungen von Süden her. Bei dem Gegenangriff, den die deutsche Südarmee gegen Müllhausen ausführte, wurden drei französische Divisionen vernichtet.

Die französisch- und englischen Telegramme der letzten Tage bestätigen diese positive Mitteilung indirekt zu Genüge. Ueber die Verluste der englischen Flotte ist auch von englischer Seite eine Meldung nach Brasilien gelangt, aber nicht bekanntgegeben worden. Diese Meldung aus zuverlässigster Quelle bestätigt die deutsche Mitteilung. Die spanischen und portugiesischen Zeitungen, die gestern eintrafen, bringen auch von einem anderen Kriegsschauplatze eine Nachricht, die bisher in Brasilien sorgfältig verheimlicht wurde: Belgrad ist sofort bei Aunahme der Feindseligkeiten von den Oesterreichern besetzt worden. Hier wurde bekanntlich alle zwei Tage ein Telegramm über den heldenmütigen Widerstand Belgrads verbreitet und daß die österreichisch-ungarischen Truppen trotz allen Versuchs nicht über die Donau kämen. So bricht ein Kartenhaus der Phantasten nach dem anderen schmelzlich zusammen!

Wir brauchen wohl kaum zu sagen, mit welcher Freude und mit welcher dankbarem Stolz uns all diese Nachrichten erfüllen. Der Krieg ist ein furchtbares Schrecknis, und die verbündeten Monarchen haben alles getan, um ihn zu vermeiden. Sie begegneten sich darin mit dem Wunsche ihrer Völker. Nachdem sich aber der Kampf als unvermeidbar erwies, haben wir nur noch den einen Wunsch, daß die schwereren Opfer an Gut und Blut nicht vergebens gebracht, daß unsere Gegner so gründlich zu Boden geschlagen werden, daß mindestens ein halbes Jahrhundert Ruhe wird in Europa. Dafür kämpfen unsere Heere und unsere Flotten mit heldenmütiger Aufopferung. Es ist kein Eroberungskrieg, den wir führen, sondern ein Kampf ums Dasein; ein gerechter Kampf, in dem der Gott der Schlachten uns auch fernhin gnädig sein möge!

Wir müssen natürlich der Vollständigkeit halber auch diese Telegramme unseren Lesern vorsetzen. Ehe wir mit den Telegrammen der Havas beginnen, wollen wir unseren Lesern einige telegraphische Mitteilungen melden, die uns aus anderer Quelle zugehen und die ganz andere Sachen enthalten. Die ganzeliesige Presse ist z. B. mit Telegrammen versorgt worden, die einen bedeutenden Sieg der Franzosen und ihrer Verbündeten bei Dinant in Belgien verkündeten. Auch wir haben gestern dieses Telegramm gebracht, nicht ohne Zweifel an der Wahrheit desselben zu verhehlen. Heute sind wir nun in der Lage, folgende Mitteilung über diese angebliche große Schlacht bei Dinant zu geben, die über Argentinien kommt, und folgendermaßen lautet:

Berlin, 18. Eine offizielle Mitteilung besagt, daß Warschau sich nach wie vor im Besitz der deutschen und österreichischen Truppen befindet.

Paris, 17. Die heutigen Morgenblätter bringen die Nachricht vom dem Ultimatum, welches die japanische Regierung an die deutsche richtete. Japan verlangt, daß Deutschland alle seine Schiffe aus dem äußersten Osten zurückziehe und Kiautschou und Tsingtau räume. Japan stellt eine Frist von 7 Tagen zur Erfüllung dieser Forderungen.

Paris, 17. Eine offizielle Mitteilung sagt, daß das russische Heer bereit sei, die Offensive gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu ergreifen. Die Deutschen arbeiten fieberhaft, um die Befestigungsarbeiten an ihren an der Weichsel gelegenen Festungen zu vollenden, besonders ist man in Thorn und Graudenz eifrig bei der Arbeit. Fünf Armeekorps sind dort konzentriert, sowie eine große Anzahl Reservisten für Verstärkungen bereit. Man zweifelt indessen, daß diese Streitkräfte lange Zeit dem russischen Heere Widerstand leisten können. (Ann. d. Red. Um den Franzosen Mut zu machen, muß man zu solchen Hilfsmitteln greifen. Wie wir an anderer Stelle mitteilen, ist nach zuverlässigen Mitteilungen Warschau in den Händen der Deutschen und Oesterreicher. Die fünf preussischen Armeekorps dürften dem moskowitzischen Heer wohl nicht an der Weichsel, sondern tief in Polen oder Rußland begegnen. Es ist für den wahrheitsliebenden, unparteiischen Berichterstatter traurig, daß er hier fast nur entstellte lügenerische Nachrichten empfangt. (Daß Graudenz und Thort jetzt erst befestigt werden, ist natürlich Humbug. Deutsche Festungen pflegen nicht in halbfertigem Zustande zu sein, wenn man seit Jahren mit einem Kriege rechnen. Anderswo soll das freilich vorkommen.)

Paris, 17. Die Zeitungen erhielten die Mitteilung, daß Zar Nikolaus II. von Rußland heute in Moskau eine feierliche Proklamation an das Volk richtete. Um der Vorlesung beizuwohnen, reisten die Botschafter Frankreichs und Englands von Petersburg nach Moskau.

Paris, 18. Es wird offiziell angezeigt, daß die belgische Regierung ihren Sitz von Brüssel nach Antwerpen verlegt hat, weil die deutschen Truppen sich Brüssel nähern.

Paris, 18. Die russische Regierung verfügte die Konzentrierung der Schwarzen-See-Flotte und teilte der Regierung der Hohen Pforte mit, daß die Flotte den Bosphorus und die Dardanellen passieren werde. — Da wird die Hohe Pforte wohl nicht einverstanden sein, und die soeben „gekauften“ Panzerkreuzer „Goeben“ und „Breslau“ werden ihr helfen, dieser abweichenden Meinung Ausdruck zu verleihen.

Paris, 18. Die Regierung erhielt die Nachricht, daß in der Schlacht bei Steinalt am 16. in der Brestsch unterhalb der Stadt Schirmbeck Tausende von Deutschen zu Gefangenen gemacht wurden. (Ann. d. Red. Ueber die Scharmützel in Elsaß scheint von den Franzosen aus begrifflichen Gründen am meisten gelogen zu werden.)

Rom, 17. Der russische Gesandte beim Quirinal, Herr Krupinski, erklärte einem Reporter der „Tribuna“, daß die Autonomie Polens beim russischen Kabinett schon seit langer Zeit eine beschlossene Tatsache ist. Der gegenwärtige Krieg gibt nun außerdem noch die Möglichkeit, diese Unabhängigkeit auf alle Teile des alten Königreichs Polen auszudehnen. (Natürlich! Das Kernen die Polen von 1904/05 her genau.)

Rom, 17. Dem „Giornale d'Italia“ wird aus San Giovanni di Medua telegraphiert, daß ein österreichischer Torpedobootzerstörer auf hoher See den italienischen Dampfer „Adriatico“ und die Barken „Mafalda“ und „Jolanda“ angehalten habe. Nachdem festgestellt worden war, daß diese Schiffe dem Handelsverkehr dienten, dampfte das österreichische Kriegsschiff wieder weiter.

Rom, 17. „Giornale d'Italia“ veröffentlicht ein Telegramm aus Brindisi, welches berichtet, daß ein französisch-englisches Geschwader im oberen Teil des Ionischen Meeres kreuzt, um eine Basis für Operationen im Adriatischen Meer zu haben. Es ist möglich, daß die österreichisch-ungarischen Torpedobootzerstörer sich zwischen den Inseln an der Küste Dalmatiens versteckt halten, während die Unterboote in Pola und Cattaro sind. Die österreichisch-ungarische Flotte scheint ihren Konzentrationspunkt in Pola zu haben. „Corriere della Sera“ in Mailand berichtet, daß zahlreiche englische und französische Kriegsschiffe, denen einige schnelle Kreuzer vorausfahren, sich in der Richtung nach der montenegrinischen Küste bewegen. Man glaubt, daß diese Flotte die österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe „Austria“ und „Szigetvar“ zwingen, sich von der Blockade zurückzuziehen.

Rom, 18. Die Agencia Stefani teilt den Zeitungen das folgende Telegramm mit, das indessen noch der Bestätigung bedarf: „Aus Lissabon kommt die Nachricht, daß in der Nordsee eine große Seeschlacht zwischen dem deutschen und englischen Geschwader stattfand. Die Verluste auf beiden Seiten waren sehr bedeutend, und viele englische und deutsche Schiffe sind in den Grund gebohrt worden. Der Angriff wurde bei Nacht mit großer Kühnheit ausgeführt, so daß die englischen Schiffe überascht wurden und sich

erst sammeln mußten, dann aber zurückkehrten und auf den Angriff reagierten.

Rom, 18. Die römische „Tribuna“ drückt die Ansicht aus, daß die Antwort Deutschlands auf das Ultimatum Japans negativ lauten wird. Es sei mit der Würde und dem Ansehen Deutschlands nichts vereinbar, einem solchen Ansinnen stattzugeben.

London, 18. Telegramme aus Berlin melden, daß der Gesandte der Vereinigten Staaten, James W. Gerard, in Ausführung der Order, die er von Washington erhielt, dem Staatssekretär des Aeußeren von Japan gestern um 1 Uhr mittags das Ultimatum der japanischen Regierung überreichte.

London, 18. Ein Telegramm aus Tokio teilt mit, daß China die Verteidigung seiner Interessen durch Japan ablehnte. Japan erbot sich, Truppen abzusetzen, die in Kiautschou gegen die Deutschen zur Wiedereroberung des Territoriums kämpfen sollen.

London, 18. Die englische Presse vorbereitet die Nachricht, daß eine aus 400.000 Mann bestehende österreichisch-ungarische Armee sich umsonst bemüht hat, die Grenzen Serbiens zu überschreiten.

London, 18. Die hiesigen Zeitungen berichten, daß die Regierung in Berlin die Anordnung traf, daß Zeitungsberichterstattung die militärischen Operationen der deutschen Armee nicht begleiten dürfen.

London, 18. Es ist hier das Gerücht verbreitet, welches auch einen Schein von Wahrheit für sich hat, daß Kronprinz Friedrich Wilhelm, der der ersten Kavalleriedivision zugeteilt ist, in einem der Kämpfe in Belgien verwundet wurde.

Tokio, 18. Die japanische Regierung erklärte, daß sie die Unverletzlichkeit des chinesischen Gebiets streng respektieren und ihre Aktion darauf beschränken werde, das japanische Protektorat in Kiautschou aufzurichten.

Petersburg, 17. Der Kriegsminister erhielt die Mitteilung, daß die russischen Truppen die Stadt Kielez wieder erobert hätten und in einer Ausdehnung von 8 Meilen in Galizien eingedrungen wären.

Petersburg, 18. Nach hier eingelaufenen Telegrammen haben die Russen Insternburg und Gumbinnen, welche in Ostpreußen am Pregel liegen, genommen.

Peking, 18. Die Nachricht, daß Japan ein Ultimatum an Deutschland überreichen ließ, hat hier große Uruhe hervorgerufen.

Haag, 18. Telegramme aus Berlin bringen die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm dem Präsidenten Wilson ein Handschreiben zugehen ließ, in welchem er für den Vermittlungsvorschlag der Vereinigten Staaten zur Schlichtung des europäischen Konfliktes dankt.

Buenos Aires, 18. Die Zeitungen bringen Privattelegramme über die Schlacht bei Dinant, aus denen die wahre Sachlage hervorgeht, die nicht ungünstig für die deutschen Truppen ist.

São Paulo

Dr. Bernardino de Campos, Der Minister des Aeußeren Dr. Lauro Müller erhielt vom brasilianischen Gesandten in Berlin, Herrn Alvaro de Toffé, Mitteilungen über Dr. Bernardino de Campos.

Zugunsten der Arbeitslosen. Die Sitzung des Exekutivkomitees der Kommission für Maßnahmen zugunsten der Arbeitslosen, die am Montag Abend im Konferenzzimmer des „Correio Paulistano“ stattfand, wurde von Herrn Dr. Olavo Egydio geleitet.

Das Komitee wählte zu seinem Schatzmeister Herrn Coronel Arthur Diederichsen und zum zweiten stellvertretenden Präsidenten Herrn Dr. Adolpho Pinto.

Als dann stellte Herr Dr. Adolpho Pinto folgenden Antrag: „In Anbetracht des Umstandes, daß das große und dringende zu lösende Problem darin besteht, einer hohen Zahl beschäftigungsloser Arbeit zu geben, in Anbetracht ferner, daß die ideale Lösung des Problems ist, diese Aufgabe ohne Belastung des öffentlichen oder Privatvermögens zu erfüllen, wobei auch noch andere bedeutende Interessen gewahrt werden; in Anbetracht, daß die Arbeiterklasse schon vor der völligen Arbeitslosigkeit mit ersten Schwierigkeiten für ihren Lebensunterhalt kämpfte, besonders wegen des Mangels an billigen Wohnungen, verursacht durch die fabelhafte Steigerung der Bodenpreise in São Paulo; in Anbetracht, daß der sofortige Bau von vier oder fünf großen Arbeiterwohnkolonien in den Industrievierteln der Stadt, wie Mooca, Pary, Agua Branca usw., vielen Arbeitern Verdienst geben kann und daß dieser Bau die öffentlichen Kassen nicht effektiv belastet, da die Mietsmehrwerte die Bauschulden leicht decken würden, besonders wenn Baugrund, Materialien und Arbeiter zu billigen Preisen zu haben sind; in Anbetracht endlich, daß nach der vom Bundeskongress beabsichtigten Papieremission die Aufnahme einer inneren Anleihe für diesen Zweck keine Schwierigkeiten bieten dürfte; befristete ich einen Antrag bei der Munizipalkammer, in den allgemeinen Plan der hauptstädtischen Bauten auch den Bau von Arbeiter-Wohnkolonien in den hauptsächlichsten Industrievierteln bis zum Betrag von 4.000 Contos einzuschließen und diese sowie die anderen bereits genehmigten Arbeiten, wie die Ausgestaltung des Anhangsbahnhofs, das neue Munizipalgebäude, die Esplanade am Largo da Sé usw., alsbald zu beginnen. Für die Ausgabe mit diesen Arbeiten kann die Präfektur eine beschränkte innere Anleihe für Rechnung der großen, im Auslande vorzunehmenden Kreditoperation aufnehmen.“

Nachdem noch ein Bericht des Direktors des staatlichen Arbeitsamtes, Majors Luiz Ferraz, über die Ursachen der Krise und die Möglichkeiten der Abhilfe verlesen worden war, wurden die Arbeiten auf heute, 8 Uhr abends, vertagt.

Der Kaffeehandel in Santos. Im Sitzungssaal der Kaufmännischen Vereinigung fand eine Beratung von Interessenten am Kaffeehandel statt, an der über vierzig Herren teilnahmen.

Die Verwaltung der São Paulo Railway hat diesen Beschüssen des Kaffeehandels in anerkannter Weise Rechnung getragen und beschlossen, von dem in ihren Güterschuppen lagernden Kaffee keine Lagergelder zu erheben, solange der gegenwärtige Zustand andauert.

Rotzkrankheit. Nach Mitteilungen der Viehinspektion ist im Munizip Jundiá die Rotzkrankheit ausgebrochen. Der Ackerbausekretär hat demzufolge den Staatssekretär des Innern ersucht, der dortigen Stadtverwaltung in der Weise zu helfen, daß der Sanitätsdienst von hier das erforderliche Personal und die Drogen schickt, um die Krankheitsheerde, wie Ställe, Weideplätze usw. gehörig zu desinfizieren.

Post nach Europa. Die Generalpostdirektion gibt bekannt, daß die Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Griechenland, Rumänien, Bulgarien, der Türkei, Serbien und Montenegro jetzt ausschließlich mit den italienischen Dampfern über Genua befördert wird.

Falsche Gewichte. Die Fiskale der Munizipalpräfektur haben mehrere Kleinhändler dabei ertappt, daß sie falsche Gewichte und Maße führten.

Die „Laura“ in Bahia. Der österreichische Dampfer „Laura“ von der Austro-Americana ist gewunden, im Hafen von Bahia das Ende des Krieges abzuwarten.

nagerie mit sich; seltene Tiere, die aus Argentinien und Brasilien stammen und dem kaiserlichen zoologischen Garten in Schönbrunn zum Geschenk gemacht worden sind.

Selbstmorde. Am Montag begingen der 50jährige José Talarico und der 21jährige Augusto Dindo Selbstmord. Beide bedienten sich der Pistole, um ihre Tage zu beenden.

Katastrophe auf der Zentralbahn. Am Montag Abend gleich nach fünf Uhr sprang in der Station Paraty eine Lokomotive der Zentralbahn aus dem Geleise. Bei dem Sturz explodierte der Kessel der Lokomotive und tötete den Maschinisten, den Heizer und einen Brenner des Zuges.

Die Lage der Brasilianer in Deutschland. Seit mehr als einer Woche zirkuliert mit seltener Hartnäckigkeit das Gerücht, daß die sich besuchsweise in Deutschland aufhaltenden Brasilianer viel Schlimmes durchzumachen hätten.

Der Sohn, der von den Vereinigten Staaten und in Gesellschaft mehrerer Nordamerikaner nach Berlin gereist ist, aus Deutschland zurückkehren könne. Darauf hat der Botschafter dem oesorgten Vater die sonderbare Antwort erteilt, daß er wohl alles tun wolle, um seiner Bitte zu entsprechen, daß er aber auf keinen Erfolg seiner Aktion rechnen, denn Deutschland lasse keine Ausländer heraus.

Marschall Rückwärts. Ein Telegramm meldet, daß Zar Nikolaus II. nicht, wie es zuerst hieß, den Großfürsten Nikolaj Nikolajewitsch, sondern den bekannten General Kuropatkin mit dem Oberbefehl gegen Deutschland operierenden Armee betraut habe.

Ich will nicht sagen, daß das ein Vorwand sei, aber es ist ein Irrtum infolge ihrer Unwissenheit. Denn wenn wir sie fragen, wo sie diese Rassenverwandtschaft suchen oder finden, von der die Geschichte deutlich sagt, daß sie ein Mythos ist, so wissen sie nichts zu erwidern.

In seinem zuerst dem Zaren vorgelegten und dann im Druck erschienenen, 3 dicke Bände umfassenden Bericht über den russisch-japanischen Krieg hat General Kuropatkin alle Schäden des russischen Heeres aufgezählt und den bündigsten Nachweis erbracht, daß mit einer solchen Armee keine modernen Kriege gewonnen werden können.

hättnissen eine solche Kritik geübt wie er und diese Freimütigkeit hat ihm einen neunjährigen unfreiwilligen Urlaub eingebracht, jetzt aber, in der Stunde der Not, wird er wieder aus der Vergessenheit hervorgeholt und auf den gefährlichsten Posten gestellt, den der Zar zu vergeben hat.

Club Concordia Campinas. Heute Abend hält Herr Dr. R. Münz in den Klubräumen einen Vortrag über den europäischen Krieg und Deutschlands Vergangenheit und Zukunft.

Die Stimme der Vernunft scheint glücklicherweise in Brasilien langsam die Oberhand zu gewinnen. Man beginnt, die Telegramme „vom Kriegsschauplatz“ auf ihren wahren Wert zurückzuführen und den Zentralmächten Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

In São Paulo fahren die „Capital“, die „Hora“ und die „Tribuna“ fort, die Lügen gegen Deutschland zu bekämpfen. In den beiden letztgenannten Blättern veröffentlicht Herr Dr. Henrique Genes täglich Artikel, die das Lügengewebe zerstören.

„Die ständigen und perversen Ungerechtigkeiten,“ schreibt der Herr, „die gegen den deutschen Charakter, die Zivilisation und die Würde Deutschlands begangen werden, Ungerechtigkeiten, die in Frankreich erlunden und durch die ganze Welt verbreitet werden und hier unter den Deutschen solche Entrüstung erregen, haben mich peinlich berührt.“

Ich will nicht sagen, daß das ein Vorwand sei, aber es ist ein Irrtum infolge ihrer Unwissenheit. Denn wenn wir sie fragen, wo sie diese Rassenverwandtschaft suchen oder finden, von der die Geschichte deutlich sagt, daß sie ein Mythos ist, so wissen sie nichts zu erwidern.

OSRAM LAMP Drahtfest

den durchreist hat, muß von Bewunderung erfüllt werden angesichts einer solchen Leistung, die allein hinreicht, um unsere Begeisterung für das arbeitssame und starke deutsche Volk zu erwecken.

Für jene Frankophilen gibt es einen anderen Grund ihrer Sympathie; die Anleihen, Sie vergessen, daß wir eher Nachteile als Vorteile davon haben.

sich nicht bedienen dürfen, um die Würde Deutschlands verächtlich zu belächeln. Dagegen lehne ich mich auf, denn sie verdient die gleiche Achtung wie diejenige unseres eigenen Vaterlandes.

Bundeshauptstadt. Der Kapitän des norwegischen Dampfers „Sankt Andreas“, der vorgestern in Rio einlief, erzählte, daß, als er am vorigen Freitag die Abrolhos (gegenüber Caravellas) passierte, er von dem englischen Kreuzer „Glasgow“ angegriffen wurde.

über die Barre fort war. Der Kapitän hat die Nachricht vom Ausbruch des Krieges erfahren, als er sich in den deutschen Kolonien in Südwestafrika befand.

Herrn Dr. Abrahão Ribeiro sagen wir für sein mannhaftes Eintreten für Wahrheit und Gerechtigkeit in dem Artikel A Allemanha e a Civilização

Florianopolis, 15. Der Dampfer „Jupiter“ des Lloyd Brasileiro stieß gestern gegen einen großen Felsen in der Nähe der Ponte da Armação in der Nordbarre.

Sammlung für die Angehörigen der deutschen und österreichisch-ungarische Familien. Deutsche Familien: Neu hinzugekommen: E. S. 10\$000

Europäischer Krieg In der gegenwärtigen Krise, hervorgerufen durch den Krieg in Europa, sind die Preise aller Artikel in ungeahnter Weise in die Höhe gegangen.

UTROGEBEN GRANADO TONICO RERVOS

LION & Co. Gross-Lager von Stahlträgern und Stahlschienen für Bauten und für Leitungsposten geeignet.

Ein Armazem in der Rua Mato Grosso 6, 20 mtr. Länge, 4 mtr. Breite, mit elektr. Licht und Gas.

Vereidigter Uebersetzer und Dolmetscher der deutschen Sprache. Abrahão Ribeiro

Restaurant Witzler empfiehlt seine Bürgerliche Küche. Auch für Pensionisten.

Praia José Menino 104 SANTOS VILLA MONT BLANC Pension Suisse

Mode - Salon René Rua das Palmeiras N. 36-B S. PAULO Inhaber Albert Goldschmidt

Restaurant u. Pension W. Lustig empfiehlt seine vorzügliche Küche, welche von einem erstklassigen deutschen Koch geleitet wird.

CASA LUCILLUS Küche: Gamberl Erie Port Salut Roquefort

Restaurant und Pension Zum Hirschen Rua Aurora 37: S. Paulo

Ein grosser Saal event. mit Kabinett ist leer oder möbliert preiswert zu vermieten.

Architekt und Bauunternehmer G. Augusto Bertolini

Mme. H. Frederica Wendt Hebammen Diplomierte in Deutschland und Rio de Janeiro

Deutsche Frau sucht Stellung für alle Hausarbeiten, ausser Waschen, am liebsten nach dem Innern.

Billich zu vermieten in ruhiger Lage, 7 Minuten vom Luzgarten, ein möbliertes grosser Saal und ein kleineres Zimmer.

Bijou-Theater Täglich Vorführung neuer Lichtspiele heiteren u. dramatischen Inhalts

Pensão Allemã Rua José Bonifácio 35, 35-A 35-B, 37 u. 43 São Paulo

Dr. Alexander T. Wysard prakt. Arzt, Geburtshelfer und Operateur. Wohnung: Rua Pirapitinga 19, Consultorium.

Dr. J. Garcia Braga Medizinische Klinik und Geburtshilfe. Lunge Praxis in den Krankenhäusern in Berlin, Paris und Rio de Janeiro.

Roggenmehl in Säcken von 37 1/2 Kilos liefert frei an Bord Santos die Dampfmühlmühle von Carlos Koehler-Asseburg

Dr. J. Garcia Braga Privat-Pension. Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Herren finden von 70\$ an volle Pension.

Pension Hamburg 75 - Rua dos Gusmões - 75 Ecke Rua Sta. Efigenia, São Paulo. - Telefon No. 3263

Dr. Worms Zahnarzt Praça Antonio Prado N. 8 Caixa „A“ - Telefon 2657

Carl Keller Zahnarzt Rua 15 de Nov. 45, sobr. S. Paulo.

Dr. J. Britto Spezialarzt für Augenkrankungen ehemalige Assistenzarzt der K. K. Universitäts-Augenklinik zu Wien.

Alt-Berlin Chokolat und Frühstückstube Jeden Sonnabend Eiswein mit Sauerkraut

Pensão Heib Pension per Monat \$5\$000 Einzelne Mahlzeiten \$2\$000

Zu vermieten ein Saal und zwei Zimmer mit oder ohne Möbel bei deutscher Familie.

MELLIN'S aufgelöst in Kuhmilch, kann den Kindern von Geburt an gegeben werden.

Dr. J. Garcia Braga Zahnarzt Rua 15 de Nov. 45, sobr. S. Paulo. Spezialist für zahnärztliche Goldtechnik, Stützähne Kronen n. Brückenarbeiten

Orenstein & Koppel - Arthur Koppel, A.-G., Berlin Portland-Zement Germania seit über 20 Jahren in S. Paulo

Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr Rohrmasten und Wasserleitungs-Rohre nahtlos aus Stahl in unübertroffener Qualität

Zu vermieten in Hygienopolis (Rua Maranhão) ein grosser möbliertes Saal.

Reitschule. „Tattersall Paulista“ Cocheira: Rua Visconde de Parnahyba N. 30.

Alberto Krug Tischlerei für Bau und Möbeln 2741 Möbel in allen Preislagen

Sofort zu vermieten Rua Domingos de Moraes 71, Villa Mariana, Wohnhaus mit schönem Blumen- u. grossem Gemüsegarten.

MELLIN'S NÄHRUNG aufgelöst in Kuhmilch, kann den Kindern von Geburt an gegeben werden.

A Nympha Paulista Badeanstalt Rua Cons. Christiniano 25, S. Paulo

Teigknetmaschinen System J. Baenziger Die beste und modernste Teigknetmaschine

Sociedade Commercial e Industrial Suissa no Brazil Rio de Janeiro: Rua 1. de Março N. 100

2 junge Mädchen im Alter von 15 u. 17 Jahren, mit guter Schulbildung suchen Stellung für Kinder u. leichte Hausarbeiten.

Männer-Gesangverein „Frohsinn“ Donnerstag, den 20. August, im Vereinslokal Rua Santa Efigenia 5, 5 1/2 Uhr pünktlich Sängerbund

Deutscher Garten (Chacara Brotero) Linha Cantarreira, Haltestelle 5 Letzte Station vor Mandaguai

Bauplätze in Chora Menina, Sant'Anna, im Tramway Rua Santa Efigenia 5, 5 1/2 Uhr verkauft

Haus zu mieten gesucht. Miete \$0\$ bis \$9\$0\$. Offerten Rua José de Barros 9, S. Paulo.

Gesucht junges Mädchen für Hausarbeit und Servieren. Restaurant „Jorge Witzler“

Zu vermieten schönes sonniges Terrassenzimmer, sowie einige schöne Schlafstellen.

Frauenleiden mittels Thure-Brandt-Massage u. Gymnastik

Sociedade Tubos Mannesmann, Ltd. Rio de Janeiro Caixa Postal 191

Nähtlose gewalzte Mannesmann-Stahl-Muffenrohre für Wasser- und Gasleitungen

Teigknetmaschinen System J. Baenziger Die beste und modernste Teigknetmaschine

Sociedade Commercial e Industrial Suissa no Brazil Rio de Janeiro: Rua 1. de Março N. 100

1 + 1 x 1 : 1 - 1 = 1

### Das Gehirn von Stahl

Rs. 2.36 \$000  
35% Gold  
65% Papier  
mit Trinks-Brunsviga in 3/4 Sek.

77% Yards = Ffd. 2.7.2. a 17 d  
= \$510 p Meter  
mit Trinks-Brunsviga in 1 Sek.

7209783 - 4281 = 4226769  
7217  
mit Trinks-Brunsviga in 1/4 Sek.



**Trinks-Brunsviga Rechenmaschine**

General-Vertreter für Brasilien: Otto Schloenbach Filho & Cia., São Paulo.

1 + 1 x 1 : 1 - 1 = 1

### Sobrado

vor kurzem fertiggestellt, mit allen Bequemlichkeiten für bessere Familie, zu vermieten Rua Verdiana No. 21, São Paulo. Zu erfragen daselbst.

### Gesucht ein Mädchen

für Küche und etwas Hausarbeit. Selbige muss im Hause schlafen. Rua Triumpho 17, S. Paulo. 4764

### Wegen Abreise nach Europa

verkaufe meine Möbel und Hausgeräte, Gewehre u. einen photographischen Apparat. Rua Bela Cintra 28, S. Paulo. 4356

### Zimmer zu vermieten

mit und ohne Pension, möbliert od. unmöbliert in einem Familienhause. Rua Amaral Gurgel 55, S. Paulo. 4366

### Damen und Herren

können noch an einem sehr guten Frühstücks- und Mittagstisch teilnehmen. 323  
Rua Aurora N. 86, São Paulo.

# Cervejaria Germania

Telephon N. 15. Bom Retiro Caixa do Correo N. 119

**S. PAULO - RUA DOS ITALIANOS 22, 24, 26, 28, 30. - S. PAULO**

empfehl ihre bekannten, wohlbekömmlichen Biere zu folgenden Preisen:

PILSEN	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 7\$000
OMNIA VINCIT	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 7\$000
MÜNCHEN	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 7\$000
VIENNEZA	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 3\$500
IDEAL (dunkel)	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 4\$000
CULMBACH	Dutzend halbe Flaschen	Rs. 6\$000
GAZOSA	Dutzend halbe Flaschen	Rs. 4\$500
PRQST alkoholfrei	Dutzend halbe Flaschen	Rs. 2\$500
SYPHAO	Dutzend 1 Liter Flaschen	Rs. 4\$000

Preise frei ins Haus geliefert ohne Glas

Bestellungen werden angenommen: **BAR BARON**, Trav. do Comercio 8, Tel. 4700 Central  
**BAR QUINZE**, Rua Quinze de Novembro 59, Telephon 7062. Central

## Hotel et Pension Suisse

Inhaber João Heinrich  
empfiehlt sich dem reisenden Publikum

Rua Brigadeiro Tobias 1 SÃO PAULO Rua Brigadeiro Tobias 1

### Viktoria Strazák,

an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte u. diplomierte Hebamme

empfiehlt sich. Rua Victoria 82 São Paulo. Für Unbemittelte sehr mässiges Honorar. Telefon: 4.828

## Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft n. G.

### Companhia Telegraphica Germano Sul Americana

# „VIA MONROVIA“

Unterseeische Telegraphen-Verbindung zwischen Brasilien und Europa mit Anschluss an alle anderen Teile der Welt.

Telegramme, die bei irgend einer Landtelegraphen- oder Kabelstation Brasiliens zur Beförderung über die Kabel der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphen-Gesellschaft auf-geliefert werden, müssen den gebührenden Vermerk

„Via Monrovia“

tragen. Falls die Absender an Plätzen im Innern Brasiliens Wert darauf legen, dass ihre Telegramme sofort der nächsten Kabelstation zur Weitersendung übergeben werden, empfiehlt es sich, den Leitvermerk

„Via Western-Monrovia“

vorzuschreiben.

Die technischen Einrichtungen und der Betrieb unserer Kabel entsprechen den höchsten neuzeitlichen Anforderungen. Die Wegangaben „via Monrovia“ bezw. „Via Western-Monrovia“ bieten daher die Gewähr für pünktliche und sichere Beförderung der Telegramme nach Europa, Nord- und Mittelamerika, Asien, Afrika sowie Ozeanien.

Bei der Eröffnung ihrer Kabel für den Telegrammverkehr mit Südamerika hat die Deutsch-Südamerikanische Telegraphen-Gesellschaft den Tarif für Telegramme mit Europa um 75 Centimes ermässigt; ferner hat sie an der Herabsetzung der Gebühren zum Maß 1913 um Fr. 1.- pro Wort mitgewirkt, sodass seit der Aufnahme ihres Betriebes die Telegrammgebühren mit Europa um Fr. 1.75 (von Fr. 5.— auf Fr. 3.25) heruntergegangen sind. Die gegenwärtig gültigen Gebührensätze sind nachstehend abgedruckt:

	Frcs.	Reis.	Frcs.	Reis.	
Azoren	3.25	1895	Luxemburg	3.50	28100
Belgien	3.25	1895	Malta	3.75	28250
Bosnien und Herzegovina	3.70	2820	Montenegro	3.70	28220
Bulgarien	3.78	28270	Norwegen	3.72	28280
Dänemark	3.62	28170	Oesterreich-Ungarn	3.68	28180
Deutschland	3.25	1895	Portugal	3.70	28220
Frankreich und Korsika	3.25	1895	Rumänien	3.70	28220
Gibralter	3.70	28220	Russland	3.95	28370
Griechenland	3.82	28320	Schweden	3.72	28280
Holland	3.25	1895	Schweiz	3.50	28100
Island	4.22	28580	Serbien	3.70	28200
Italien	3.55	28130	Spanien	3.60	28160
			Türkei	3.77	28260

Uebersetzelgramme zu halber Gebühr (telegrammas preteridos) sind seit dem 7 Juli 1912 auf den Linien der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphengesellschaft zugelassen.

Der unterzeichnete Vertreter der Gesellschaft ist zur Auskunftserteilung über alle Fragen des Kabelbetriebes, über Tarife usw. gern bereit.

**Oscar Peter**  
Rua Alvares Penteado 38-B São Paulo - Caixa postal 543

## Progredior

Grosse Bar, Restaurant und Konditorei von

### Leiroz & Livreri

Täglich Familienzusammenkünfte (Five o'clock Tea), Montags, Mittwochs u. Freitags Nachmittagskonzerte v. 2—4 1/2 Uhr in dem Etablissement befindet sich ein gut sortiertes Konditorei Service à la carte

### Im Restaurant

erstklassige Küche

Eines der von der Paulistaner Elite mit Vorliebe besuchten Restaurants.

Alle Abend Konzert des „Progredior“ Sextetts unter Leitung des Professors Massi

Bis nach dem Theater geöffnet.

### Pension Gellermann

Rua Brigadeiro Tobias N. 92 S. PAULO 4355

empfiehlt sich dem hiesigen und reisenden Publikum. Billige Preise und reelle Bedienung zugesichert.

Der Inhaber: Ernst Pinn.

### Belli & Co. Despachante

Successores de Carreres & Co S. Paulo - Santos  
Rio de Janeiro

### Klinik

für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten  
Dr. Henrique Lindenberg  
Spezialist

rührender Assistent an der Klinik von Prof. Urbantschitsch, Wien  
Spezialarzt der Santa Casa  
Sprechstunden: 12—2 Uhr  
Rua S. Bento 33, Wohnung: Rua Sa-bará 11, S. Paulo. 4360

### Hübsches Zimmer

in ruhiger gesunder Lage mit Morgenkaffee, Licht und Bad preiswert zu vermieten. Rua Sta. Cruz 45 (Consolação), S. Paulo. 4352

### Dr. Marrey Junior

Advogado  
Rua S. Bento 21, Rua Vergueiro 368 - S. Paulo

### Köchin.

Gesucht eine gute Köchin, welche auch andere Hausarbeiten verrichtet, von kinderlosem Ehepaar. Gute Referenzen verlangt. Näheres Avenida Paulista N. 99, S. Paulo, von 1—3 Uhr nachmittags. 4353

### Zu vermieten

das Haus in der Avenida Stella N. 37, Villa Marianna, enthaltend 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Poräo. Zu erfragen und Schlüssel Rua Umberto I N. 60. 4307

### J. A. de Caldas Filho

Zolldespachos  
S. PAULO, Rua José Bonifacio No. 4-B, Caixa 570.  
SANTOS, Praça da Republica No. 60 Caixa 184. 8942

### Dr. Senior

Amerikanischer Zahnarzt  
Rua S. Bento 51 - S. Paulo  
Spricht deutsch.

### Dr. Roberto Schmidt

Zahnarzt  
Kronen u. Brücken, Porzellan- u. Goldplomben, spezielle ganze Gebisse. Behandlung von Kieferbrüchen; künstliche Kiefer und Nasen. Zahnregulierungen und -bleichungen. Mundchirurgie. Röntgenstrahlen. Grösste Asepsis.  
Rua Alvares Penteado Nr. 35 (antiga Rua do Comercio) São Paulo. Telefon 4371

### Dr. H. Rüttimann

Arzt und Frauenarzt  
Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.  
Consulorium: Casa Mappin Rua 15 de Novembro Nr 26, S. Paulo. Sprechst. 11 bis 12 u. 2-4 Uhr. Tel. 1941

### Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt  
Etabliert seit 1896  
Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr  
Rua Quitanda 8 - I. Stock, São Paulo

### Amme.

Für sofort wird eine Amme, welche noch nicht länger vier Wochen entbunden wurde, gesucht. Muss im Hause des Kindes bleiben. Rua Arouche N. 14, S. Paulo. 4355

### Restaurant und Pension Stadt Petersburg

Rua da Mooca 294

Neuerbautes Haus. — Grosse helle luftige Zimmer. — Erstklassige deutsche Küche. — Stets frische Antartica-Schoppen. — Um gütigen Zuspruch bittet der Inhaber.

### Dr. H. Rüttimann

Arzt und Frauenarzt  
Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.  
Consulorium: Casa Mappin Rua 15 de Novembro Nr 26, S. Paulo. Sprechst. 11 bis 12 u. 2-4 Uhr. Tel. 1941

### Dr. Roberto Schmidt

Zahnarzt  
Kronen u. Brücken, Porzellan- u. Goldplomben, spezielle ganze Gebisse. Behandlung von Kieferbrüchen; künstliche Kiefer und Nasen. Zahnregulierungen und -bleichungen. Mundchirurgie. Röntgenstrahlen. Grösste Asepsis.  
Rua Alvares Penteado Nr. 35 (antiga Rua do Comercio) São Paulo. Telefon 4371

### Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt  
Etabliert seit 1896  
Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr  
Rua Quitanda 8 - I. Stock, São Paulo

### Amme.

Für sofort wird eine Amme, welche noch nicht länger vier Wochen entbunden wurde, gesucht. Muss im Hause des Kindes bleiben. Rua Arouche N. 14, S. Paulo. 4355

### Hotel d'Oeste

73 e 75 Rua Boa Vista S. Paulo 2027

### Companhia Nacional de Navegação Costeira

Wöchentlich Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend die Häfen Santos, Paranaguá, Florianopolis, Rio Grande und Porto Alegre

Der neue Dampfer **Hapura** geht am 20. August von Santos nach Paranaguá, Florianopolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre

Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere, ebenso Eisskammern. Die Gesellschaft macht den Absendern und Empfängern der durch ihre Schiffe transportierten Gütern bekannt, dass die letzteren in Rio an dem Armazem Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden. Nähere Auskünfte S. Paulo Rua Boa Vista 15 Santos, Rua 16. Novembro 89, sobrado

### Frederico Joachim Filho

Vertreter der Klavier-Fabriken

## Steinway & Sons und Perzina

Rua Florencio de Abreu 5 - S. PAULO - Telephon N. 4242  
Stimmer und Techniker des Hauses Juan Regio.

## GASA ALLEMA DE FERRAGENS

### GUILH. RATHSAM & IRMAOS

Rua S. Bento N. 970 S. Paulo

Haushaltungs- und Küchenartikel aller Art  
Emailgeschirre in Blau-weiß und Braunweiss.  
Aluminiumgeschirre  
Fleischschneidemaschinen  
Obstpressen, Eismaschinen, Wagen, Kaffeebrenner, Eieruhren.  
Komplette Küchengeräte in Majolica  
Gemüse-Etagères, Brot- und Fleischbretter, Holzlöffel und Quirl, Servierbretter, Handtuchhalter u. s. w.



## Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.

**Rua Quintino Bocayuva N. 32**

Grösste Prämien

20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

## Aristocratas

### Charutos Dannemann

Sem Rival  
Sem Par

### Deutsche Schneiderei Trapp

Gegründet 1887 Telefon 4080 von

**Gustav Reinhardt**  
Grosses Lager der feinsten ausländischen Stoffen.  
Rua Santa Efigenia No. 12 - São Paulo

# Bromberg, Hacker & Cia

Sägemaschinen und Holzbearbeitungsmaschinen

## „KIRCHNER“

stets auf Lager.

**São Paulo**  
Rua da Quitanda 10 :: Caixa postal 756

**Rio de Janeiro**  
Caixa postal 1367

**Santos**  
Caixa postal — R —

**Bello Horizonte**  
Caixa postal 33

**Bahia**  
Caixa postal 272




### Nevio N. Barbosa

Zahnarzt  
Specialist in Brücken-Arbeiten  
Sitzzähne, Kronen, Mäntel, Plomben in Gold u. Porzellan.  
Kabinet, Rua 15 de Novembro 1 S. Paulo — 2504 — Telefon 1369

### Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 23 S. Paulo